

Klaus Koch

Ausstellungseröffnung

Klaus Koch lebt zurückgezogen im Südburgenland, wo er in der Stille Raum für sein kreatives Schaffen gefunden hat. Nach dem Motto von Picasso „Kunst wischt den Staub des Alltags von der Seele“ gewährt der Bildhauer dem Betrachter nun im Kulturzentrum Oberschützen Einblick in seine von der Natur, der Suche nach dem Sinn des Lebens, den Missständen der Gesellschaft sowie der Besonderheit des Weiblichen inspirierten Arbeiten. Die Ausstellung mit dem Titel „ILLUSION“ wird vom Intendanten des Güssinger Kultursommers Prof. Frank Hoffmann eröffnet.

**Eröffnung | Dienstag, 08. November 2016, 19 Uhr | KUZ Oberschützen
Ausstellungsdauer | Mittwoch, 09. November, bis Freitag, 09. Dezember**

Zur Kunst von Klaus Koch und der Ausstellung

„In der Kunst offenbart sich mir die Möglichkeit, den Wahnsinn und die Missstände der Konsumgesellschaft unseres technologisierten Informationszeitalters aufzuzeigen, die Menschen wachzurütteln, und aufzufordern, hinzuschauen“, beschreibt Klaus Koch den Antrieb für sein Tun.

Kunst setze Impulse, in der Schnelllebigkeit und Oberflächlichkeit unseres Alltags innezuhalten, zu verweilen, wahrzunehmen, in sich hineinzuhören und sich entführen zu lassen in eine Welt subjektiver Wirklichkeit, um wahrzunehmen, zu erkennen und letztlich sich wieder zu erinnern des Einzigen, was zählt – der Liebe, erklärt der Künstler, der seine Arbeiten im Kulturzentrum Oberschützen unter dem Titel „Illusionen“ zur Schau stellt. „Wahre Kunst kommt vom Herzen. Nur wer in sich ruht, kann Wahrhaftigkeit in seine Werke legen.“

Zu seinem Können ergänzt der im Südburgenland Geborene: „Kunst kann man nicht lernen. Sie ist ein Gott gegebenes Geschenk. Mag manch einer erlernen, sein Handwerk zu perfektionieren, so hat man die Kunst in sich, oder man hat „es“ nicht. Und, um mich hier auf Picasso zu berufen, nur wer die Gegenständlichkeit beherrscht, kann in die Abstraktheit gehen.“

Im Kulturzentrum Oberschützen stellt der Bildhauer unter dem Titel „Illusion“ eine Reihe von Skulpturen aus, die aus verschiedenen Materialien gefertigt wurden, aus einheimischen Hartholzarten und Gesteinsarten wie diversen Marmore und Sandstein. Bei der Vernissage spricht mit dem Güssinger Kultursommer-Intendant Prof. Frank Hoffmann selbst ein Bewunderer von Klaus Kochs Kunst.

Über Klaus Koch

1963 geboren und aufgewachsen in einem kleinen, südburgenländischen Dorf, liebt Klaus Koch von Kindesalter an zwei Dinge: Die Natur, sowie das Weibliche. „Die Natur; sie ist vollkommen, absolute Harmonie und spiegelt das in allem und allen innewohnende, leider zu oft verkümmerte und abgetrennte Göttliche wider. Der durch des Menschen Profilierungssucht, Machtgier, Hass und anmaßender Überheblichkeit die Welt dominierende Wahnsinn. Das Weibliche, die Ästhetik, die Schönheit, die Wärme, die Sensibilität, die Sexualität, die Lust, die Leidenschaft und das letztlich einzige, das zählt, die Liebe“, schwärmt der Künstler von seinen Inspirationsquellen. Bliebe noch das dritte, in seinem Leben richtungsweisende Thema: Die Suche nach dem Sinn des Lebens, dessen, was wirklich zählt. So kommt es, dass er gegen die Scheinheiligkeit und Falschheit der Gesellschaft rebelliert, gegen Unmenschlichkeit protestiert und aus dem Alltag seines bisherigen Lebens ausbricht, sich zurückzieht in die Natur, die Meditation und den Weg in die Kunst findet. Er vollbringt seine ersten Werke und spürt, dass genau das es ist, wonach er gesucht, seine Berufung, seine Aufgabe. Der Erfolg der ersten Ausstellungen gibt ihm Recht. Schnell folgen Landesankäufe, Ausstellungen, Symposien und Auftragsarbeiten wie die 4,20m hohe Buchenholzkulptur „Liebestango“ für die Hilton Vienna Group, „Liebe und Lustbarkeiten“ im Palais Coburg oder „Altar und Ambo - Wäre er nicht auferstanden“ aus Juramarmor für die Erzdiözese Wien.

Klaus Koch lebt und arbeitet heute im Südburgenland inmitten der Natur. Dort kann er sich zurückziehen und in Verbundenheit mit der höheren Energie seine Lebenserfahrung, innere Zerrissenheit, erworbenen Erkenntnisse sowie die Macht der Liebe in seinen Werken in unverkennbarer Handschrift zum Ausdruck bringen. Bevorzugte Materialien sind einheimische Hartholzarten, Gesteinsarten wie diverse Marmore, Sandstein oder Metalle und Legierungen.

Arbeitet er nicht, so liebt er es, mit seinen Hunden, am liebsten barfuß, durch die Natur zu streifen, am Wasser zu sitzen oder mit einem guten Buch, Kaffee und Nikotin zu entspannen. Hat er von der Stille doch einmal genug, so werden gute Freunde und interessante Menschen eingeladen, deren Bodenständigkeit, Ehrlichkeit und nicht dem gesellschaftlichen Alltagstrott entsprechend abgebrühte Oberflächlichkeit er schätzt, um zu philosophieren, am Lagerfeuer zu sitzen, und sich bei Wein und Gegrilltem den weltlichen Genüssen hinzugeben.

Öffnungszeiten Kulturzentrum Oberschützen

Mo. bis Do. 8.00 – 15.30 Uhr

Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und zu allen Veranstaltungen frei zugänglich

Eintritt frei

Informationen & Tickets

Kulturzentrum Oberschützen

Hauptplatz 8 | 7432 Oberschützen
T: +43-3353-6680 | F: DW 3
oberschuetzen@bgld-kulturzentren.at
www.bgld-kulturzentren.at



Pressekontakt

Klaudia Fritz
T: +43-3353-6680-10
M: +43-664-88947285
klaudia.fritz@bgld-kulturzentren.at

Pressekontakt

Mag. (FH) Tamara Gmaschich
T: +43-2682-719-1027
tamara.gmaschich@bgld-kulturzentren.at

Ticketpartner

Ticket-Center | Kultur-Service Burgenland

T: +43-2682-719-3000
www.kultur-burgenland.at

Ö-Ticket

www.oeticket.com

Partner & Sponsoren

